

Künstlerische Demonstration der Kantone

«Hier gibt es nur Siegerinnen und Sieger», sagt Jurypräsident Peter Fischer über die NOW 20 mit 66 Kunstschaaffenden in Giswil.

Romano Cuonz

Die Grossbuchstaben NOW gelten seit 20 Jahren als Inbegriff für ein höchst erfreuliches Kulturereignis von Ob- und Nidwalden. Das Label steht nämlich für die Präsentation einheimischer Kunst im Mehrjahresrhythmus. Vorerst findet, wie heuer in der Turbine Giswil, eine Übersichts-ausstellung statt. Diesmal mit 66 Kunstschaaffenden, die alle Wurzeln in den beiden Halbkantonen haben. Als Gastgeber freut sich der Obwaldner Kulturbeauftragte Marius Risi über die grosse Zahl. «Spannend ist, dass wir dank einem sehr niederschweligen Zugang die ganze Palette von bereits international gefeierten Kunstprofis bis hin zu vorwiegend in der Freizeit tätigen lokal bekannten Künstlern zeigen können.»

Nicht weniger begeistert ist Bildungs- und Kulturdirektor Christian Scháli. Nach einem ersten Augenschein erklärt er: «Diese Ausstellung betrachte ich als Vorbild für Gesellschaft und Politik, weil sie beweist, dass eine erfolgreiche interkantonale Zusammenarbeit möglich ist.» Die Halle mit 90 Metern Länge, 12 Metern Breite und 16 Metern Höhe biete sich für einen sehr breiten Überblick der aktuellen Trends der bildenden Kunst in Unterwalden geradezu an. In der Tat: Das Angebot an Kunst und den damit einhergehenden Techniken ist riesig. Es geht von Skulpturen und Objekten über Malereien, Videos, Fotografien, Papierschnitten,



Now 20 in der Turbine Giswil: Auch wenn sie von der Jury nicht ausgewählt wurde, die Emmetterin Brigitta Würsch fasziniert das Publikum mit ihren in die Turbine geholten Hirschen unglaublich.
Bild: Romano Cuonz (Giswil, 9. Oktober 2020)

Gobelins, bemaltem Glas, gegossenem Metall bis hin zu Installationen mit Hilfe neuester Medien. Dass man von dieser Vielfalt nicht gleich erdrückt wird, verdankt man dem 67. Künstler: dem Stanser Tide Zihlmann. Ihm gelingt es, die Vielzahl an Werken so zu präsentieren, dass man doch jedes Einzelne geniessen kann.

Von A wie Abächerli bis Z wie Zürcher

Der frühere Luzerner Kunstmuseumsdirektor Peter Fischer leitete die fünfköpfige Fachjury.

Diese hatte 18 Kunstschaaffende für eine Folgeausstellung zu bestimmen. Zur delikaten Aufgabe sagt er: «Im Falle der NOW 20 gibt es nur Siegerinnen und Sieger.» Jedes der ausgestellten Exponate zeuge von einer Auseinandersetzung mit unserer Welt und unserem Dasein. Damit würden Kunstschaaffende im derzeit garstigen Umfeld einen unverzichtbaren Beitrag an unsere Lebensqualität leisten.

Dennoch legt die Jury nach intensiven Diskussionen eine Auswahlliste vor. Nimmt man diese unter die Lupe, stellt man

fest, dass nur gerade zwei Künstlerinnen es erstmals in die Folgeausstellung geschafft haben: die Beckenriederin Sabine Amstad und die Kernserin Andrea Röthlin. Alle andern waren in den letzten 20 Jahren schon ein- oder mehrmals ausgewählt worden. Bei vier Künstlerinnen kann man von einem «Comeback» sprechen, weil sie es nach zehn Jahren erneut geschafft haben: Jennifer Kuhn, Doris Windlin, Vreni Wyrsh und die stets eigenwillige Filmerin Thaïs Odermatt. Auch einige bereits international bekannte Unterwaldner Künst-

ler sind in der Auswahl mit dabei: etwa Roland Heini, Christian Kathriner oder auch Anna-Sabina Zürcher. Andere wie beispielsweise Christian Sigrist, Franz Bucher, Jo Achermann oder Judith Albert verzichten bewusst auf eine Teilnahme.

Stellvertretend für die 48 nicht auserkorenen Künstlerinnen und Künstler sei hier die in Emmetten geborene Brigitta Würsch erwähnt. Um ihre fantastische Videoinstallation «alternative space» scharen sich Besucher. Hätten diese das Sagen, wäre Würsch wohl eine Sie-

Von ihnen möchten wir mehr sehen

Aus den insgesamt 66 teilnehmenden Ob- und Nidwaldner Künstlerinnen und Künstlern hat eine fünfköpfige Fachjury 13 Frauen und 5 Männer ausgewählt. Diese bewerben sich an der Folgeausstellung im nächsten Jahr um den Unterwaldner Preis für Bildende Kunst.

Die Ausgewählten in alphabetischer Reihenfolge: Olivia Abächerli – Sabine Amstad – Renata Bünter – Markus Bürgi – Rolf Flüeler – Corina Flühmann – Roland Heini – Stephanie Hess – Moritz Hossli – Christian Kathriner – Jennifer Kuhn – Corinne Odermatt – Thaïs Odermatt – Andrea Röthlin – Doris Windlin – Vreni Wyrsh – Anita Zumbühl – Anna-Sabina Zürcher. (cuoz)

gerin. Sie war in Emmetten mit einer Wildbeobachtungskamera unterwegs auf Spurensuche. Dabei gefilmte Hirsche holt sie nun in den spannenden Turbinenraum und gewährt durch ihre Körper gleichzeitig den Blick durch die Mauern nach draussen. In die freie Natur.

Hinweis:

Die Übersichts-ausstellung NOW 20 findet in der Turbine Giswil statt. Sie dauert noch bis zum 25. Oktober 2020. Öffnungszeiten: freitags 17–21 Uhr, samstags 11–17 Uhr und sonntags 13–17 Uhr.